

sichtbar darzutun, daß schon ein einziger gut bewaffneter, gut gepanzerter Spanier allein mit hundert solcher Nackedeis im Spiel fertig wird. Diese Strafexpedition soll ausschließlich den Mythos der Unverwundbarkeit, der Gottähnlichkeit der Spanier über alle Inseln hin sichtbar machen, und was vor einigen Tagen den Königen von Massawa und Sebu auf seinem Schiff als erheiterndes Possenspiel gezeigt wurde, nämlich daß auf einen guten spanischen Eisenpanzer zwanzig Krieger gleichzeitig mit armseligen Lanzen und Dolchen losstoßen können, ohne den Mann darin zu verwunden, soll an diesem widerspenstigen Rajah in größerem Maßstab exemplifiziert werden. Nur aus diesem psychologischen Grunde nimmt der sonst Vorsichtige statt seiner ganzen Mannschaft nur sechzig Leute mit und ersucht den König von Sebu, mit seinen Hilfstrouppen unbeteiligt auf den Kanus zu bleiben. Nur als Zeugen, nur als Zuschauer sollen sie an dem lehrhaften Schauspiel teilhaben, wie fünf Dutzend Spanier alle Häuptlinge und Rajahs und Könige dieser Inseln zu Paaren treiben.

Hat der erfahrenste Rechner diesmal falsch kalkuliert? Durchaus nicht. Historisch gesehen war die Proportion von sechzig geharnischten Europäern gegen tausend nackte, mit Fischknochenlanzen fechtende Indios keineswegs absurd. Denn mit vierhundert, fünfhundert Soldaten haben Cortez und Pizarro gegen Hunderttausende von Mexikanern und Peruanern ganze Reiche erobert; im Vergleich zu solchen Unterneh-